

## BAYLAT-Sommerschule DaF von 22. bis 25. September 2012

### Abstract

#### Die Satzklammer im Deutschen

**Prof. Dr. Thomas Becker, Universität Bamberg**

Die deutsche Sprache verfügt über ein reiches Inventar an Kuriositäten, über das sich schon Mark Twain lustig gemacht hat (The Awful German Language, in: A Tramp Abroad), zu den seltsamsten darunter gehört die Satzklammer: Eine Perfektform wie hat geschrieben wird aufgespalten und mehr oder weniger durch den gesamten übrigen Satz auseinandergehalten, bisweilen bis zur völligen Unverständlichkeit des Satzes:

"Er hat gestern den ganzen Abend an einem schwierigen Brief, der ... , geschrieben."

Noch schlimmer kann die Aufspaltung der sog. Partikelverben werden:

"Gestern brachte Fritz sein Tante, die sich fast drei Wochen bei ihm zu Besuch aufgehalten hatte, ihn regelmäßig mit Kuchen und guten Ratschlägen zur Partnerwahl versorgte und dabei [...,] endlich

a) zum Bahnhof."

b) um."

Diese Strukturen werden auch in theoretisch anspruchsvollen Arbeiten durch zwei Strukturpositionen dargestellt, die als „linke und rechte Satzklammer“ o.ä. bezeichnet werden. In dem Vortrag versuche ich zu zeigen, dass eine solche Darstellung die die Verhältnisse im deutschen Satz eher verschleiert als klärt. In den Satzstrukturen werden zwei verschiedene Typen von "Köpfen" angenommen, strukturelle Köpfe (z.B. eine Präposition oder auch ein Interrogativpronomen wie "wer", "was") und lexikalische Köpfe wie Substantive oder Verben. Strukturelle Köpfe stehen im Satz links, lexikalische rechts. Durch die Einbettung einer rechtsköpfigen Struktur in eine linksköpfige entsteht der Eindruck einer Klammerstruktur; die Annahme von zwei ausgezeichneten Strukturpositionen für die Klammern ist überflüssig.